

Stellenwert von Informationssicherheit in Corona-Zeiten

IT-Sicherheit darf nicht nach hinten rutschen: Kritische Infrastrukturen und Behörden schützen | Kriminellen jetzt keine zusätzlichen Angriffspunkte bieten

Berlin, 17. März 2020. Vitako – die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e. V. – hebt die Bedeutung von Informationssicherheit gerade in der aktuellen Phase hervor, in der die Aufmerksamkeit auf der Ausbreitung des Corona-Virus liegt. Es gilt zu vermeiden, dass erfolgreiche Cyber-Attacken die aktuelle Lage weiter verschärfen und Internet-Kriminelle zusätzlich Kapital aus der angespannten Situation ziehen.

In vielen betroffenen Ländern brauchen Unternehmen, Behörden und Organisationen nun schnell Lösungen, um unter den veränderten Umständen arbeitsfähig zu bleiben. Die Zahl der Mitarbeiter, die von zu Hause arbeiten, ist deswegen drastisch angestiegen. Dafür werden oft improvisierte Maßnahmen getroffen, bei denen das Thema Sicherheit in der Gewichtung hintansteht.

Die kommunalen IT-Dienstleister rufen deshalb dazu auf, jetzt nicht auf grundlegende Sicherheitsmaßnahmen zu verzichten. Denn leider eröffnet die aktuelle Phase Cyber-Kriminellen umso lukrativere Möglichkeiten: Versäumnisse würden es ihnen hier nicht nur einfacher machen, in IT-Systeme einzudringen und sie zu kompromittieren, sondern verursachen im Zweifel auch größere Schäden.

Erfolgreiche Hacker-Angriffe führen bei den betroffenen Behörden oft zu längeren Betriebsausfällen und Schäden bis in Millionenhöhe. Es liegt nahe, dass solche Attacken nunmehr entsprechend höhere Lösegeldforderungen nach sich ziehen könnten – schließlich müssen viele Organisationen gerade in der Krise handlungsfähig sein. Das gilt vor allem für kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser, Stadtwerke und zahlreiche Behörden.

In unserem Nachbarland Tschechien hat es bereits ein Krankenhaus getroffen, in dem auch Corona-Patienten behandelt werden. Durch eine Ransomware-Attacke sind Systeme teils außer Betrieb gesetzt worden. Die kommunalen IT-Dienstleister unterstreichen, dass eine zeitgleiche Beeinträchtigung sowohl durch das Corona-Virus als auch durch ein Verschlüsselungs-Virus unbedingt zu vermeiden ist.

Vitako empfiehlt Kommunen, sich in einem konkreten Zwischenfall wie auch bei grundsätzlichen Fragen mit einem kommunalen IT-Dienstleister aus der Region in Verbindung zu setzen. Viele Vitako-Mitglieder sind durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert und arbeiten in Computer Emergency Response Teams (CERTs) vertrauensvoll zusammen. In der Facharbeitsgruppe „IT-Sicherheit“ bündelt Vitako darüber hinaus das Wissen der Mitglieder, um sowohl akute Bedrohungslagen als auch langfristige strukturelle Fragen zu adressieren.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Julian Einhaus – Charlottenstr. 65 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-2063156-14 - E-Mail: einhaus@vitako.de - www.vitako.de

PRESSEINFORMATION

Achtung: Update zur heutigen PM von 14.00 Uhr



Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. Mehr als 50 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit mehr als 13.100 Beschäftigten bündeln in Vitako ihr Know-how. Vitako bietet Erfahrungsaustausch und Networking und erarbeitet Empfehlungen und Stellungnahmen für Mitglieder, die Fachöffentlichkeit und politische Entscheidungsträger. Der Verein berät und unterstützt die Kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in allen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Vitako-Mitgliedsunternehmen knapp 700.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und generieren einen jährlichen Umsatz von ca. 2,5 Milliarden Euro.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Julian Einhaus – Charlottenstr. 65 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-2063156-14 - E-Mail: einhaus@vitako.de - www.vitako.de